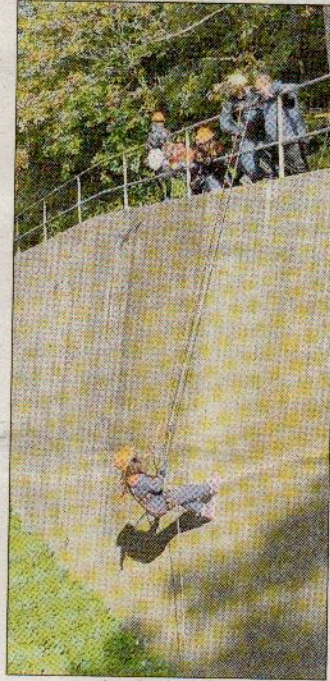


Bendorfs Nachwuchsretter seilten sich gemeinsam ab



Bendorf. Die Mitglieder von Jugendfeuerwehr und THW-Jugend erlebten bei der letzten gemeinsamen Übung, wie es ist, sich selbst aus luftiger Höhe abzuseilen. Möglich machte dies das Team um Stefan Schmitz von der Höhenrettung des THW Bendorf. Die Experten auf dem Gebiet der »Rettung aus Höhen und Tiefen«, hatten drei aufregende Stationen für die Teilnehmer vorbereitet.

Zum einen wartete eine wackelige Strickleiter darauf erklommen zu werden - als Gewöhnung an Höhe und Kletterausrüstung. Weiter ging es an einer senkrechten Wand, die ca. 8 Meter nach oben führte. Die ungewöhnliche Klettertechnik an der glatten Wand hinauf verlangte neben Schwindelfreiheit von jedem Teilnehmer auch eine gute Kondition.

Der größere Nervenkitzel war dann das Abseilen von dieser Wand aus. Hier kostete es große Überwindung loszulassen und

den Weg nach unten anzutreten. Aber die meisten vertrauten den Sicherungsseilen sowie den eigenen Kameradinnen und Kameraden und nahmen die Herausforderung an. An jeder Station war immer ein ausgebildeter Höhenretter, der für die Sicherheit der Nachwuchsretter sorgte. Wer wollte, konnte dann noch den »Mount Everest« bezwingen und sich aus ca. 18 Metern Höhe abseilen.

Einige fassten den Mut und wurden - doppelt gesichert - freischwebend auf den Boden abgelassen. Ein großer Dank gilt dem Team der Höhenrettung des THW Bendorf, das diese unvergessliche Übung ermöglicht hat.

